SCHADSTOFFE

Neue Amalgam-Studie: Quecksilber im Urin von Kindern mit Amalgamfüllungen

Der Einsatz von Amalgam in der Füllungstherapie ist weltweit noch sehr verbreitet, auch bei Kindern. Untersuchungen an Universitäten in Korea und den USA wiesen erhöhte Quecksilberwerte im Urin von Kindern nach, die Amalgamfüllungen trugen.

An der Längsschnittstudie nahmen 1.178 Kinder im Alter von acht bis elf Jahren teil, die jeweils zu Beginn und nach sechs Monaten untersucht wurden. Neben der Erhebung des oralen Status testeten die Wissenschaftler auch die Konzentrationen von Kreatinin und Quecksilber im Urin, wobei auch Kofaktoren wie Mundgesundheit und Ernährung der Probanden mit aufgenommen wurden.

1.178 Kinder wurden untersucht

Kinder mit mehr als einer Amalgamfüllung zeigten in allen drei Untersuchungsreihen deutlich höhere Quecksilberwerte im Urin als solche ohne. Eine signifikante Verbindung konnte belegt werden. Damit gilt der Einfluss auf die systemische Quecksilberkonzentration durch Amalgamfüllungen bei Kindern als wahrscheinlich, folgern die Autoren.

QUELLE

• Baek HJ, Kim EK et al. Dental amalgam exposure can elevate urinary mercury concentrations in children. Int Dent J 2016; online am 1. Februar 2016.

IHR PLUS IM NETZ
Literatur online!

NAHRUNGSERGÄNZUNG

Weniger Karies durch Vitamin D? Studien sehen keinen direkten Zusammenhang

Für das Wachstum und die Regeneration von Knochen und Zähnen ist Vitamin D unerlässlich. Doch hilft Vitamin D auch gegen Kariesschäden?

Vitamin D ist wichtig als Ergänzung bei der Regelung des Kalzium-Haushalts und beim Stoffwechsel der Minerale Kalzium und Phosphat: Für die ausreichende Kalziumversorgung stellt Vitamin D einen der wichtigsten Kofaktoren dar. Es fördert die Kalziumresorption im Darm und steigert die Kalzium-Einlagerung in den Knochen.

Vitamin D ist wichtig für die Versorgung mit Kalzium

US-amerikanische Autoren suchten Assoziationen zwischen dem 25-Hydroxy-Vitamin-D-Spiegel im Serum und Zahnkaries bei US-amerikanischen Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren. Doch bei der Auswertung von Daten der großen Kohortenstudie „National Health and Nutrition Examination Survey" (NHANES) fanden die Wissenschaftler keinen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Vitamin-D-Status und dem Kariesbefall. [1]